

Tangente Eschen: neuer Künstler-Wettbewerb

Tarot-Karten als Thema

Eing. – Die Tangente veranstaltet dieses Jahr wieder einen Künstlerwettbewerb, zu dem die Galerie in Eschen dieser Tage an die Hundert Kunstschaffende der Region sowie Freunde der Tangente aus dem Ausland eingeladen hat. Eine Preissumme von 3000 Franken wurde ausgelobt, über deren Vergabe im September entschieden wird.

Das erste Rundschreiben vor ca. 6 Wochen war noch etwas geheimnisvoll. Die Künstler wurden aufgefordert, eine Zahl zwischen 1 und 22 zu nennen, aufgrund derer sie eine Karte zugeschickt bekommen sollten, aus der sich das

Thema des Wettbewerbs ergibt. Inzwischen ist bekannt, worin das Geheimnis bestand.

Die grossen Geheimnisse des Tarot

Die 22 Zahlen bezogen sich auf die grossen Arkana des Tarot. Das Tarot, ein Kartenspiel umstrittener Herkunft, ist der Vorläufer unserer bekannten Kartenspiele und wird heute wieder zum Zweck der Wahrsagung und Lebenshilfe verwendet. Es besteht aus den grossen „Geheimnissen“ (21 Karten und ein Joker) und den kleinen „Geheimnissen“ oder Arkana 56 Karten, die unseren Spielkarten entsprechen. Die grossen Arkana wurden im Mittelalter von der Kirche wegen ihres Symbolgehalts verboten. Sie enthalten in verschlüsselter Form die zeitlosen Wahrheiten der Menschheit. Motive sind ausser dem schon genannten Joker z.B. der Magier, der Teufel, der Eremit, der Tod, die Sonne usw. Wer bei dem Wettbewerb also die Neun genannt hat, bekam als Thema „den Eremiten“ zugeschickt. Aufgabe des Künstlers ist nun nicht, eine neue Tarot-Karte zu schaffen, sondern sich mit dem Themenkomplex „der Eremit“ auseinander zu setzen. Dabei

ist nicht ausgeschlossen, dass er sich eng ans Kartenmotiv hält, aber er kann und soll vor allem seine eigene Interpretation ins Bild bringen.

Reges Interesse

Bis jetzt hat die Tangente rund 70 Anmeldungen. D.h., dass bei 22 verschiedenen Karten jedes Motiv mehrfach vertreten sein kann. Das macht jedoch nichts. Entscheidend für die Ausstellung ist der innere Zusammenhang der Motive. Die Organisatoren des Wettbewerbs rechnen mit einer sehr kompakten, in sich geschlossenen Ausstellung zum Thema Tarot, wobei die unterschiedliche Behandlung ein und desselben Motivs von besonderem Reiz sein dürfte.

Über die Vergabe der drei Preise wird eine unabhängige Jury befinden. Ihre Zusammensetzung steht noch nicht endgültig fest, wird jedoch rechtzeitig bekannt gegeben. Jedenfalls setzt sie sich sowohl aus Kunst- als auch aus Tarotexperten zusammen.

Begleitveranstaltungen

Um der Ausstellung den richtigen Rahmen zu verleihen, wird eine Reihe von Begleitveranstaltungen durchgeführt – z.B. Vorträge und Konzerte. Am Abend



Zwei Tarot-Karten: Spiegel vergangener Zeit...

der Vernissage soll ein Tarotexperte allen Interessierten die Karten legen.

Nach den vielen Anmeldungen zu urteilen, scheint dieser vierte Wettbewerb, den die Tangente in den sechs Jahren ihrer Existenz durchführt, wieder einen

Nerv der Zeit getroffen zu haben. Esoterik hat Konjunktur, und die Kunst des Kartenlegens, insbesondere Tarot erfreut sich wachsender Beliebtheit. So darf man auf die Ergebnisse des Wettbewerbs gespannt sein.

Liechtensteiner Vaterland

Dienstag, 6. Mai 1986